

Der Freitagabend... - von Wassersport - aus Scatforum - Mai 2007  
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - September 2015

Freitagabend, endlich geschafft, jetzt nichts wie raus aus dem Büro. Ich wollte nur noch nach Hause, also rein in die S-Bahn. An der Friedrichstrasse stiegen die meisten Leute aus und ich konnte mich setzen. Ich legte meine Füße auf den gegenüberliegenden Sitz und schloß die Augen. Das Signal zum Türeenschließen, da schob sich noch schnell jemand in die Bahn und ließ sich genau mir gegenüber auf den Sitz fallen. Missmutig nahm ich meine Beine wieder runter. Da erklang eine dunkle Stimme "laß nur, das stört mich nicht" und legte seine Beine auf den Sitz neben mir. Ich schaute auf und es traf mich wie ein Schlag, der Kerl passte genau in mein Beuteraster. Ich starrte ihn an. Er merkte das und schaute mir lächelnd genau in die Augen. Ich stammelte nur "Sorry" und drehte meinen Kopf schnell zum Fenster. Da es schon dunkel war, konnte ich dort sein Spiegelbild sehen. Er war vom Typ Handwerker, zumindest was das anbetraf, was er da trug. Besonders die Hose, die war von seiner Arbeit schmutzig, dazu trug er schwere Arbeiter-Schutzschuhe, die auch dreckig und abgenutzt aussahen. Seine Statur, die war in etwa genau so groß wie meine, schätzungsweise ein bisschen älter und eine stämmige Figur mit einem festen Kugelbauch. Das alles hatte meine speziell geeichten Augen sofort registriert. Und weil ich auf solche Kerle stehe, beobachtete ich ihn heimlich die ganze Fahrt über im Spiegelbild des Fensters.

Die nächste Station war Zoo. Es war meine, wo ich raus muß. Ich stand auf und stieg über seine Beine, dabei trafen sich noch mal unsere Blicke und er lächelte mich wieder direkt an. Dabei hätte ich eigentlich sehen müssen, dass seine Hose im Schritt nicht nur von seinem Penis und dem Sack ausgebeult ist, da war auch eine andere Farbe auf dem Stoff. Ich hatte es sicher gesehen, mir dabei aber nichts gedacht. Der ist doch ein Malocher und da ist eben auch an der Stelle die Hose schmutzig. - Mein Herz raste, ich wollte etwas sagen, aber wie immer in solchen Situationen, viel mir nichts Passendes ein. Ich stieg aus und ging noch mal an dem Waggon vorbei, um noch mal einen Blick auf ihn zu werfen, aber er saß nicht mehr da. Ich blickte mich um, konnte ihn aber nicht in der Menschenmenge finden. Wütend über mich selber, dass ich ihn nicht angesprochen habe, ging ich zum Ausgang. Als ich draußen war, kramte ich eine Zigarette aus meiner Jacke und wollte sie anzünden... doch dazu kam ich nicht. Auf einmal klickte es neben mir. Der Kerl aus der S-Bahn stand neben mir und gab mir Feuer. Ich mußte erstmal schlucken, bevor ich mich bedanken konnte. Er sagte "du bist wohl einer von der schüchternen Sorte." Ich konnte nur nicken. Darauf sagte er "na ja, aber in der Bahn hast du mich ganz schön angestarrt." Er lächelte und blickte mir wieder genau in die Augen. Ich nahm allen Mut zusammen und sagte "Sorry, aber bei solch einem geilen Kerl wie du, da mußte ich einfach hinsehen". Er erwiderte "danke, ich bin John und was machen wir jetzt mit dem angebrochenen Abend? hast du Bock mit zu mir zu kommen?" - "Okay" und wir gingen los. Es war nicht weit bis zu ihm. Er schloß die Tür auf und ging vor. Kaum im Flur drin, drehte er sich um und blieb stehen. Prompt stießen wir zusammen, da ich so dicht hinter ihm war. Ohne lange zu Fragen, nahm er mich in die Arme, kam mit seinem Face näher, drückte seinen Mund auf meinen und steckte mir direkt seine Zunge in den Hals. Da ich mich gegen diese spontane Umarmung und einen Kuss unter Männern nicht wehrte, war klar, dass es mir recht ist. Wir küssten uns minutenlang und er presste seinen Bauch an mich. Ich fing an ihm seine Jacke und sein T-Shirt auszuziehen. Dazu mußte er seine Arme anheben und mir stieg sein Schweißgeruch aus den Achseln in die Nase. Das brachte meinen Schwanz in der Hose zum Anschwellen und ich verlor alle Hemmungen. Meine Zunge glitt aus meinem Mund unter seine rechte Achsel und ichleckte wie ein Weltmeister und wurde dabei immer geiler. Schweiß hat dieselbe Wirkung auf mich wie Poppers. Er hielt beide Arme hoch, so dass ich gut drankam und er stöhnte leise dabei. Langsam

wanderte meine Zunge auf die andere Seite. Der Kerlsgeruch brachte mich fast zum Explodieren. Nachdem auch diese Seite sauber war, leckte ich seine Titten, dabei zitterte er am ganzen Körper und er legte sich langsam auf den Flurboden, immer darauf bedacht, dass meine Zunge nicht den Kontakt verlor und ich knapperte sachte an seiner Titte.

Jetzt lag er vor mir und ich kniete neben ihm. Seine Hände streichelten über meinen Rücken während ich langsam über seinen Bauch leckte, darauf bedacht keinen Zentimeter auszulassen. Ich setzte mich auf seine Beine und glitt mit meiner Zunge immer tiefer. Langsam öffnete ich seine Hose und sein Schwanz drückte sich in der Unterhose nach draußen. Das seine Workerhose dreckig war, das hatte ich schon in der S-Bahn gesehen. War auch soweit nichts Ungewöhnliches. Und woher sollte ich auch wissen, dass der Schatten direkt um seinen Hosenlatz herum nicht nur vom ständigen anfassen entstanden ist. Jetzt wo ich seine Hose öffnete, da war es klar, warum dieser Schatten eher gelblich, als dreckig ist. Seine Unterhose hatte mehr als nur einige gelbe Pissflecken, sie war alt und siffig und sein kerliger Geruch strömte mir von dort entgegen. Jetzt hielt mich nichts mehr und ich stülpte meinen Mund über seinen Schwanz direkt mit seiner Unterhose. Was ich zu schmecken bekam, das war nicht nur Schweiß, das war vor allem abgestandene alte Pisse und sicher schmeckte ich auch Wichse. - Langsam zog ich die Unterhose mit den Zähnen zurück und sein steifer Schwengel stand kerzengrade vor mir. Er hatte einen nicht allzu großen, aber dafür einen schönen dicken Schaft. An der leicht zurück gerollten feuchten Vorhaut klebten auch ein paar weiße Flöckchen. Es konnte nur angetrocknetes Sperma sein. Ich stülpte meine Fresse darüber und lutschte die Pissreste vom Tag ab und ließ mir den Schwanzkäse auf der Zunge zergehen. Nach einigen Momenten, wo ich seinen Schwanz fast schon zu sauber gelutscht hatte, hielt er meinen Kopf fest und fickte meine Maulvotze. Doch nach wenigen Augenblicken stoppte er und meinte "mußt langsam machen, sonst komme ich schon." Meine Zunge glitt an seinen Schaft nach unten. Ich schnappte mir seine rasierten Eier und er entspannt sich wieder etwas. Ich leckte sein Gehänge, das den ganzen Tag in der Hose geschwitzt hat. Auch das alles schmeckte sehr lecker nach alter Pisse und Wichse. Ich nahm seine Beine und drückte sie in Richtung seines Kopfes, dabei kam seine Arschvotze zum Vorschein. Er hatte ein wulstiges kleines Loch, das einen herben Geruch verströmte. Ich rimme für mein Leben gern, habe aber bisher immer nur sauber gewaschene Ärsche geleck. Ich zögerte ein bisschen, das merkte er und fragte, ob er sich saubermachen sollte. Doch ich war mittlerweile so aufgegeilt, dass meine Zunge wie von allein den Weg in sein Loch fand. Ich leckte was das Zeug hielt und spielte mit meiner Zunge an seinem Loch und knapperte sachte an seiner Votze. Dabei wichste ich langsam seinen Schwanz und drang tief mit meiner Zunge in ihn ein. Das brachte ihn fast zur Raserei. Plötzlich hielt er meine Hand fest und meinte, dass er eine Pause braucht. Da merkte ich, dass ich auch kurz vor dem abspritzen war, obwohl ich noch meine Klamotten anhatte und meinen Schwanz nicht berührt habe, stand er wie eine eins. Deshalb ging ich auf seinen Vorschlag ein, außerdem machte sich meine Blase bemerkbar, da ich im Büro wieder so viel Wasser gesoffen hatte. Ich fragte John, wo das Bad sei, da ich pissen mußte. Er sagte „komm ich zeige es dir...“ und ging vor. Dabei hatte ich seine pralle Kiste voll im Blick und mein Schwanz rührte sich wieder.

Im Bad angekommen, wollte ich direkt meine Hose öffnen, um ins Becken zu strullen. Doch da saß er auch schon auf dem Klo und sagte "na dann mal los." Ich blickte ihn etwas irritiert an. Klar, ich hab in der Szene auch schon mal einen angepißt, aber privat ist mir so was noch nicht passiert. (Meist liegt man ja auch schon im Bett, wenn man Sex macht...) Und noch ehe erwidern konnte, sagte er weiter "piss mich nur an, darauf stehst du doch du Sau." - "OK, wenn du danach mich auch anpisst." Er nickte und machte seine Fresse auf. Stellte mich breitbeinig hin, wie man sich so vors Becken stellt, öffnete meine Hose und kramte meinen Pisser raus. -

Diese Situation hatte allerdings meinen Schwanz wieder voll in Wallung gebracht und ich konnte nicht pissen. Er merkte es, wie ich mich quälte pissen zu können. „OK“ meinte er, „zieh dich aus und setzt dich, dann bekommst du meinen gelben Saft zuerst.“ Ich entledigte mich meiner Klamotten so schnell ich konnte und setzte mich auf die Kloschüssel. Er stellte sich mit seinem Prachtteil direkt vor mein Gesicht. Es wunderte mich, da er noch einen Steifen hat, wie er damit jetzt pissen will. Aber darin war er wohl geübt, denn es dauerte nur Augenblicke und er pisste los. - Ich machte mein Maul auf und versuchte so viel wie möglich zu schlucken. Allerdings hatte er einen solchen Druck, dass mir ein Teil wieder aus der Fresse floss und mich dabei vollkommen einsaute. Seine wohl duftende Pisse ran über meinen Hals, weiter über meine Brust hin unter und plätscherte zwischen meinen Beinen ins Becken rein. - Nach fast Minuten versiegte langsam sein Strahl und ich saß total voll gepisst vor ihm und roch bestimmt jetzt wie ein Pisschwein...

Während ich seine Brühe geschluckt habe, habe ich versucht mich auf mein abpissen zu konzentrieren. Dabei habe ich wohl etwas zu viel gedrückt, denn ich merkte, dass da noch mehr raus wollte. - Das es mir doch unangenehm war, das ich fast schon abkacke, während ich geil angepisst werde, meinte ich, dass es besser wäre, wenn er rausgehen würde, da ich mehr als pissen müßte. Da schaute er mir ganz tief in die Augen und ich sah in seinen ein gieriges funkeln, und er sagte „wenn es dich nicht stört, saufe ich deine Pisse, während du am scheißen bist...“ Zuerst wußte ich nicht, was ich machen sollte, ich hatte noch nie Sex mit Scheiße gemacht habe, die Situation tönte mich aber an. Also sagte ich, dass ich so was zwar noch nie gemacht habe, aber es versuchen wollte. - John kannte das, wie man sich in so einer neuen Situation fühlt. Griff zur Ablage neben sich und reichte mir eine Flasche Poppers. Er meinte, ich soll daran ziehen und mich entspannen. Was raus will, das kommt sowieso raus, da mach dir mal keine Sorgen... - Also saugte und inhalierte ich erstmal Poppers und merkte nach wenigen Augenblicken schon, wie sich ein geiles entspanntes Gefühl in mir ausbreitete. - Derweil hockte er sich vor die Kloschlüssel auf der ich saß und schnappte sich meinen Schwanz mit dem Mund. Ich konnte über seinen Rücken seine prallen Arschbacken sehen und diese Situation machte mich total an, so dass ich einfach drauflos drückte. Ich merkte, wie sich die Scheiße langsam in Richtung Ausgang bewegte und der Pissdruck wurde auch immer stärker. Mein Arschloch begann sich zu öffnen und eine erste Kackwurst schob sich durch und platsche in die Schüssel. Gleichzeitig öffnete sich auch vorne meine Schleuse und ich pisste ihm meinen gelben Saft in den Schlund, den er genüßlich schluckte. Nachdem ich mich ausgepisst hatte und einen dicken Haufen in die Schüssel gesetzt, mußte ich auf seine Anweisung hin aufstehen, mich über das Klo beugen und meinen Arsch rausstrecken. Dann positionierte er sich hinter mir und fing an meinen verschmierten Arsch sauber zu lecken. Ich hing mit meinem Kopf über meiner eigenen Scheiße, und hatte auf einmal einen leichten Würgereiz. Seine eigene Kacke zu sehen, das war einfach ungewohnt für mich und es roch auch entsprechend. Um den Gestank besser auszuhalten, nahm ich einen tiefen Zug aus der Poppersflasche. Damit dröhnte ich mich so zu, dass ich anfang mein Loch schön weit aufzudrücken, damit John mit seiner Zunge tief eindringen konnte. Dabei merkte ich, wie sich noch etwas Scheiße den Weg nach draußen bahnt. Der Kerl hinter mir wurde dabei immer wilder und keulte seinen und meinen Schwanz. Dann hatte er meine Scheiße in der Fresse und ich hörte ihn kauen. Das brachte mich so in Fahrt, dass ich im hohen Bogen abspritzte, fast zeitgleich mit John. - Danach saßen wir noch Minuten auf dem Boden. Wir genossen es sogar, dass wir nun erst recht nach Schweiß und mehr rochen. Doch irgendwann sind wir dann doch noch gemeinsam duschen gegangen. - Ich hoffe, dass wir uns alsbald wieder zu einem geilen Date treffen.